

7. Sekundärliteratur

Familien-Nachrichten für die Nachkommen A. H. Franckes.

Halle (Saale), 1911

Paul Wegener

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Die schlimmsten Tage waren 7. und 8. Oktober bei Liévin, 11. und 12. Oktober bei La Fosse, 13.—16. Oktober bei Croix Barbée. Weihnachten 1914 Oberleutnant d. R. und Führer der 2. Komp. des Feldjäger-Batl. 9 in den Vogesen. 27. Februar bis 1. März 1915 Gefechte bei Badonviller; ich erhielt als erster nach dem Kommandeur das E. R. I für meinen Sturm auf Höhe 542 nordwestlich Celles. Juli bis November 1915 in der Heimat (Herz). 19. November 1915 bis 19. April 1916 in Rußland (Berefsina). Oberleutnant und Kompagnieführer im Landwehr-Rgt. 76. Ende April bis Oktober 1916 in der Heimat (Herz und Rheuma). 19. Oktober bis 19. November 1918 Hauptmann d. R. und Kompagnieführer im Rekrutendepot der 200. Inf.-Division beim Divisionsstabe kommandiert, insbesondere während der großen Schlacht in Frankreich.

Paul Wegener (XI. 148)

geboren am 11. Dezember 1874 zu Jerentowik i. Ostpr., der bekannte Schauspieler an den Reinhardt-Bühnen in Berlin, Enkel der jüngsten Tochter des Kanzlers R. Siehe Tafel 10.

Als Unteroffizier des Landsturms meldete ich mich im Oktober 1914 als Freiwilliger beim Ref.-Rgt. 202 in Döberitz. Am 12. Oktober fuhren wir nach Flandern, wurden in Alost ausgeladen, marschierten in anstrengenden Märschen über Thourout nach Dixmuiden, kamen an den Feind am 19. Oktober und blieben bis zum 7. Dezember andauernd in vorderster Linie. Am 10. November wurde Dixmuiden gestürmt, ich avancierte zum Vizefeldwebel und Zugführer und bekam das E. R. II. Am 4. Dezember habe ich mit einem Zug von 49 Mann eine sehr schwierige Feldwachstellung jenseits der Yser gehabt, mit nur vier Mann bin ich aus der Stellung herausgekommen. Am 24. Dezember wurde ich Leutnant der Landwehr und bekam das E. R. I. Ende Dezember kamen wir nach Ypern, wo ich bis Februar blieb. Mehrmals auf der berücktigten Höhe 60. Im Februar bekam ich einen Ohnmachtsanfall und einen kurzen Erholungsurlaub nach Köln, war dann wieder an der Front als Kompagnieführer der 4. Komp. Die Schwächezustände wiederholten sich, infolgedessen

kam ich ins Lazarett nach Ardoye, von da zurück nach Berlin. Nach drei Monaten Kur wurde ich September garnisondienstfähig und kam zum Ers.=Bat. 202 nach Jossen-Wünzsdorf. Aus dem widerlichen Milieu dieses Ersatzbataillons befreite mich eine Reklamation Maj Reinhardts ans Deutsche Theater.

Alexander Panzer (XII. 140.)

geboren am 31. Dezember 1898, Sohn des Rittergutsbesizers Georg Panzer zu Kösze († 29. April 1904) und dessen Gattin Else geb. Wegener. Siehe Tafel 10: Wolff-Wegener.

Am 25. September wurde ich zur Flieger-Ersatzabteilung 13 Bromberg eingezogen. Nach achtwöchentlicher Rekrutenausbildung kam ich zur Werftkompagnie und arbeitete dort zuerst als Kohlen- und Schneeschipper, dann nach acht Wochen als Motorenschlosser. Auf einem sechswöchentlichen Kursus in der Werftschule bekam ich einen kleinen Einblick in die Fliegerei. Im März 1918 wurde ich zu den Pionieren nach Stettin versetzt (Pion.=Batl. 2), da ich in Bromberg als Flugschüler wegen Überfüllung nicht angenommen wurde. In Stettin wurde ich bis 1. August 1918 im Pionierdienst ausgebildet, lernte Brückenbau, Sprengen und Minieren. Am 2. August kam ich nach Beaumont (Frankreich) ins Württembergische Feldrekrutendepot 10 (Etappe). Da die Front zurückging, wurde das Depot Mitte September nach Lothringen auf Dörfer in der Gegend von Siergor (Mosel) verlegt. Anfang Oktober kam ich an die Front, wo ich 17 km hinter Metz in ruhiger Stellung Erdarbeiten machte (Res.=Pion.=Batl. 32, 3. Komp.). Ende Oktober kam ich an die Maas als Infanterist in die vorderste Linie. Das Heer war schon im Rückzuge, täglich 10—15 km zurück. Nach dem Waffenstillstand bauten wir eine Brücke für den Rückzug und zogen dann durch Belgien, Luxemburg und das ganze Rheinland bis Hessen-Nassau zu Fuß zurück. Am 1. Januar 1919 wurde ich aus meiner Garnison Harburg entlassen. Mit allen an der Maas kämpfenden Truppen bekam ich das Eiserne Kreuz II. Kl.